

## Rückert, Friedrich: 316. (1837)

- 1      Nicht für die Menschheit nur und für den Geist der Welten,
- 2      Du mußt auch für dich selbst Geschichte lassen gelten.
  
- 3      Denn Gleiches ist in dir, wie in der Welt die streitet,
- 4      Ein Streben, das durch Kampf beständig vorwärts schreitet.
  
- 5      Und wie die Geister, die der Zeiten Teppich weben,
- 6      Stets neues wirkend, doch des Alten Bild aufheben,
  
- 7      Und nie vergessen, wann sie sich zu höhern Stufen
- 8      Erhoben, was mit Fleiß sie auf der niedern schufen;
  
- 9      So du auch, wenn du scheinst neuschaffend zu zerstören
- 10     Geschaffnes, fühlst es doch dir ewig angehören.
  
- 11     Nur als du drinnen warst, war drin dein Thun befangen
- 12     Nun erst herausgelangt, siehst du es unbefangen.
  
- 13     Du siehst, daß mit im Strom zählt jede Einzelwelle,
- 14     Und auch das Gröste gönnt dem Kleinsten seine Stelle.
  
- 15     Nicht missen möchtest du auch das was du verfehltest,
- 16     Wenn es dir half dazu, daß du ein Beßres wähltest.

(Textopus: 316.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16262>)